

Die erste Holzbausiedlung der Wohngenossenschaft Heimet



An der Tiefackerstrasse ist eine Siedlung entstanden, die die neusten Vorgaben in Sachen Minergiebauweise erfüllt.

Sabine Rock

ADLISWIL. Bis in 35 Jahren will sich die Stadt zu einer 2000-Watt-Gesellschaft wandeln. Doch bereits heute existieren Überbauungen, die sich an den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft orientieren. So beispielsweise an der Tiefackerstrasse.

Unspektakulär mutet die rostrote Wohnüberbauung von aussen an. Die Holzverkleidung ist kein Zufall. Denn die Siedlung an der Tiefackerstrasse 10–18 orientiert sich an den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft. Es handelt sich hierbei um die erste Holzbausiedlung der Wohngenossenschaft Heimet Adliswil. Zwei Mehrfamilienhäuser mit 26 Wohnungen erfüllen hier die jüngsten Vorgaben der Minergiestandards.

Im Bau mit einer Investitionssumme von rund 17 Millionen Franken finden energiebewusste Zeitgenossen zumindest die bau-

lichen Voraussetzungen, um den persönlichen Primärenergiebedarf so tief wie möglich zu halten. «Die Gebäudehülle ist hochgedämmt. Bei den Decken in den Wohnungen handelt es sich um einen Holz-Beton-Verbund», sagt Urs Schwab vom realisierenden Architekturbüro Dachtler Partner aus Zürich. Die Bauart sei komplett CO₂-neutral. Trotzdem reicht es bei der Siedlung Tiefacker nicht ganz für eine 2000-Watt-Zertifizierung. Zwar entspricht die Bauweise den entsprechenden Vorgaben, doch «die nötige Mobilität ist nicht gegeben», so Schwab. Der Standort sei

zu wenig erschlossen. Zudem wurde bei der Überbauung eine Tiefgarage realisiert. Eine Tatsache, die für das Erreichen einer 2000-Watt-Gesellschaft ebenfalls nicht förderlich ist.

Die Planung eines solchen Minergiehauses ist gemäss Schwab einiges aufwendiger – und rund 10 Prozent teurer als die klassische Bauweise mit Backstein und Beton. Baubeginn des Projekts war Mitte Januar 2014. Seit Ende Oktober konnten die Wohnungen an der Tiefackerstrasse bezogen werden.

Gegründet 1945

Die Wohnüberbauung Tiefacker ist Teil der Wohngenossenschaft Heimet Adliswil mit insgesamt 107 Wohnungen in Adliswil. «Beim Ersatzneubau haben wir viel Wert auf die Bauweise und die

«Vom vorgeschlagenen Projekt waren wir von Anfang an fasziniert.»

Präsident Wohngenossenschaft Heimet

Energieversorgung gelegt», sagt Hansruedi Schneider, Präsident der Baugenossenschaft. Vom vorgeschlagenen Projekt seien sie von Anfang an fasziniert gewesen, weil es dies in dieser Form noch nicht so oft gebe.

Gegründet wurde die Wohngenossenschaft Heimet Adliswil, zu der die Siedlung Tiefacker gehört, im August 1945. Im Jahr 1949 wurden damals drei Mehrfamilienhäuser mit 27 Wohnungen gebaut. Die Stadt Adliswil sowie der Kanton unterstützten das Vorhaben mit Bauland, Krediten und Subventionen. Als Gegenleistung habe die Genossenschaft im Verlaufe von fünf Jahrzehnten immer wieder ihren Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot geleistet, heisst es in einem Schreiben der Genossenschaft.

Mirjam Panzer